

Sternsinger bringen Segen

Jungen und Mädchen sammeln Spenden für Kinderhilfsprojekte in aller Welt

ben Lüneburg. Als die Kinder in ihren langen Gewändern in ihrem Wohnzimmer stehen und singen, lächelt Carin Kröger. „Gottes Segen ist mir ganz wichtig“, sagt die 69-Jährige. Und Leni, Emma, Antonia und Elena bringen ihn als Heilige Drei Könige Caspar, Melchior, Balthasar sowie als Sternträger in das Haus des Ehepaars. Die Neu-Lüneburger Carin und Otto Kröger sind erst vor sechs Monaten aus Kiel in die Salzstadt gezogen. Es ist also der erste Besuch der Sternsinger in ihrem neuen Heim – „und insofern etwas ganz Besonderes“, sagt Otto Kröger.

Unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit“ sammeln die Sternsinger bei ihren Besuchen Spenden. Das Geld wird über das Kindermissionswerk an Kinderhilfsprojekte in rund 110 Ländern der Welt weitergeleitet.

Jedes Jahr steht ein neues Land im Fokus der Aktion, über das auch Leni, Emma, Antonia und Elena viel gelernt haben bei den Vorbereitungstreffen mit Martina Förster, Gemeinde-Referentin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien. Sie sagt: „Es macht Sinn, dass die Kinder eine Ahnung von den Lebensverhältnissen in anderen Ländern bekommen.“ Unterstützt wurde die Gemeindeforentin von der Tansania-AG der Wilhelm-Raabe-Schule. Die



Otto und Carin Kröger sind die Ersten, denen (v.l.) Elena, Leni, Antonia und Emma den Segen bringen. Bis Sonntag sind die Sternsinger in Stadt und Kreis Lüneburg unterwegs. In diesem Jahr sammeln sie Spenden unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit“. Foto: t & w

Schüler haben den rund 70 Sternsingen aus St. Marien Fotos aus dem afrikanischen Land gezeigt und Eindrücke ihrer Reise geschildert. Die neunjährige Antonia weiß daher: „Die Menschen in Tansania müssen weit laufen, um Wasser zu holen, und es gibt kaum Strom.“

Dass Kinder aus Deutschland sich als Sternsinger für Kinder in ärmeren Ländern einsetzen, gefällt Carin Kröger besonders

an der Aktion. Die 69-Jährige, ihr gleichaltriger Ehemann und die Sternsinger sind vom Wohnzimmer zum Hauseingang gewechselt. Gruppenleiter Jan Poth schreibt den Segen mit dunkler Kreide an die weiße Hauswand: „20°C + M + B *13“. Die Zahlen stehen für das neue Jahr, die Buchstaben für den lateinischen Satz „Christus mansionem benedictat“. Die deutsche Übersetzung murmelt

Jan Poth, während er die Zeichen schreibt: „Christus segne dieses Haus und alle, die darin wohnen.“

Carin und Otto Kröger haben die Aktion bereits in Kiel unterstützt. Auch jetzt hat das Ehepaar seinen Beitrag in einem Umschlag vorbereitet, den Carin Kröger der sechsjährigen Emma überreicht. Dann nimmt sie eine Schale mit Süßigkeiten zur Hand – ein kleiner Lohn für

die Spendensammlerinnen. Die Krögers fühlen sich in Lüneburg und der Kirchengemeinde St. Marien sehr wohl. Carin Kröger sagt: „Wir sind angekommen. Eigentlich ist das in einem halben Jahr nicht zu schaffen.“ Dann breitet sie die Arme aus und blickt nach oben, bevor sie den Satz weiter führt: „Aber es geht doch – mit Gottes Segen.“

Die Sternsinger sind in Stadt und Kreis Lüneburg noch bis Sonntag unterwegs. Neben Privathäusern besuchen die Jungen und Mädchen Altenheime, andere Einrichtungen und brachten den Segen gestern auch in das Lüneburger Rathaus und in die Kreisverwaltung.

Im vergangenen Jahr hatten die bundesweit rund 500 000 Sternsinger 42,4 Millionen Euro gesammelt. Die Jungen und Mädchen der Lüneburger Gemeinden St. Marien, St. Stephanus, Christ-König in Adendorf, St. Godehard in Amelinghausen, St. Maria Königin in Bleckede sowie Gruppen aus Amt Neuhaus und Dahlenburg haben 25 000 Euro beigesteuert. In Bleckede ist die aktuelle Aktion bereits am 23. Dezember gestartet. Laut Dr. Roswita Kuhl-Jockel vom Pfarrgemeinderat „wie immer im guten ökumenischen Miteinander“.

► Am Sonntag, 6. Januar, lädt die Kirchengemeinde St. Marien zum Gottesdienst mit den Sternsingen ein. Beginn ist um 10 Uhr in der Kirche St. Marien.